Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 21 (1899)

Heft: 10

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 10 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiden-Mode-Bericht.

Der milde Winter täuscht Mutter Natur über bie Kalendertage hinweg, und warme Sonnenstrahlen loden zartes Grün in Busch und Flur hervor. "Es kommt der Leng, er ift schon de!" zwitschern die Vöglein uns zu von allen Seiten. Der Frühling hält frühzeitig Sinzug auch in der Mode, und wahrhaft Großartiges bietet diese uns heuer. So schreibt uns die bekannte Seidensschaftscha

frühgeitig Sinzug auch in der Mode, und wahrhaft Gröpartiges bietet diese uns heuer. So schreibt uns die bekannte Seidenstoff-Habrit-Union Abolf Grieder & Cie. in Jürich:

Die Lieblinge der Damenwelt sind zu allen Jahreszeiten, besonders aber im Sommer, die bedruckten Foulardsschoffe. Man bringt darin sür kommers die dernachten Foulardsschoffe. Man bringt darin sür kommerden Poulardsschoffe. Man bringt darin sür kommerden Sonschaft und und en gewohnten glatten oder gestperten Pongees, sondern auf damassieren Foulardsgeweben. Das ausgedruckte Dessin verdindelt sich dann mit dem Webebessisch zu einem originellen Vid dann mit dem Webebessisch zu einem originellen Vid dann mit dem Webebessisch wird die Unsämusterungen, und wechseln farbenprächtige Unmendessissa d mit abgesetzen Blattmustern in Camayeuressischen, Zon auf Ton. Ganz reizend sie in saconnierter Koulardshossisch und Ausgeschlichen Auflässisch und Damassisch zu eine Schleifenmuster im Stile Louis XV. sind gegenwärtig sehr en vogue; man bringt Schleifen in verschiedener Ausschlichen Euspehen. Karrierte Stoffe sind noch immer sehr begebet, doch besonderer Beliebtheit erfreuen sich gegenwärtig Streisensellins in Tasseich und Damassen. In broschierten Tasseich wird und weisen Nandstreifen worden Weberen Werdeblümden auf weisen Nandstreifen worden Webere ein ähnliches Gewede nennt sich Louis XV. nouveau genre chine. Es ist ein seines Wüssestellichunster mit hellen Längsstreisen, worin in Kettenbruck zeigende Blumenmuster sich zeigen. Für große Gesellschaftsund Hochzeitsprächtigen Wittel einer vorgeschrittenen Webereitechnist erzeugt. So erhebt sich plassich auf mattem Faillagrund über die gang Breite des Stosses werden durch die jestigen Wittel einer vorgeschrittenen Webereitechnist erzeugt. So erhebt sich plassich auf mattem Faillagrund über die gang Breite des Stosses einer Reisenuschen Wichzel auf farbigem Grund in weichen Täulerundse und auf die neuen Aussund zu vermehren, weisen wir des Ausburders werden viel schwarze Kossen der in klumenden wir auch auf

Woherstammt das Wort,,Blaustrumpf"?

Die Bezeichnung "Blaustrumpf" wird von Laby Montagne, ber bekannten englischen Schriftstellerin bergeleitet. Im Jahre 1718, nachdem ihr Gatte von feinem Gesandtschaftspossen bei der Pforte abberufen und sie nach London zurückgekehrt war, versammelte sie dort einen Kreis geiftvoller Schriftsteller um fich, unter benen sich Abdison, Steele, Young und Pope befanden. Der treueste ihrer Anhänger war ein gewisser Stillingsleet, ber die Manie hatte, blaue Strümpfe zu tragen. Man nannte beshalb zum Scherz die Soiréen der Lady Mantagne den "Alub der Blauftrümpfe", und diefer Name blieb ben Damen, welche an ben litterarischen Abenden teilnahmen. Nach einer andern Version soll sich in Benedig im Jahre 1600 eine Gefellschaft gebildet haben, bie fich "Società della Calza" (Die Strumpfgefellschaft) nannte, und beren Mitglieder verpflichtet waren, als Bereinszeichen blaue Strümpfe zu tragen. Aus Italien verpflanzte und vergrößerte sich die Gesellschaft über Frankreich nach England, wo die Bezeichnung haupte fächlich auf schriftstellernde Frauen angewendet murbe.

Handschuhe mit Monogramm.

Handschuhr mit Monogramm.
Die neueste Pariser Mode ist der Handschuh mit dem Monogramm. Bom einsachten Glace sir die Straße die Jum Softsöpsigen Tänen oder Schweden, der nur zu eleganten Balle und Dinertoiletten getragen wird, sür debe Sorte Handbesteidung gilt heute das mehr oder weniger künstlerisch in Seide ausgestüste Wonogramm. Fertig gekauft werden die gestickten Handsstutterale noch nicht; aber die Modewarenhändler veriehen sich mit Rücklicht auf diese neue Caprice von Madame la Mode fast ausschließlich mit Handschufen, das vorschreitsississe Wonogramm wird nämlich mitten auf den Handschufen gestickt und darf so groß sein wie einschaftlich. Sinige bekannte Damen kritischen Aufes, die diese Keuheit sofort mit Beschlag belegten, auf deren zartsarbigen Glacés das Monogramm aber in unter Seide in der Größe eines Fürstsartslückserschein, haben es veranlast, das wirklich seine Damen die Jinitalen so klein wie möglich und nur in schwarzer oder weißer Seide nu den möglich und nur in schwarzer oder weißer Seide auf ihrer ledennen Handbektleidung tragen werden. tragen werben.

Blumenbäder.

Wie die französsiche Frauenzeitschrift "La Fronde" mitteilt, erfreuen sich jett "Blumenbäder" bei den Pariser Damen einer besondern Beliebtheit. Sie sollen nicht nur die Haut mit dem Parsüm "imprägnieren", sondern die große Menge der lebenden, wohltriechenden Pslauzen "krästigt und regt auch den Körper an wie

ein Champagnerbab". Es gibt zwei Arten von Blumenbädern. Die eine, die trockene, ist sehr einsach: Man füllt die heiße Bademanne mit Blüten, und es genügt dann, eine Stunde in diesem parssimierten Bett zuzuschigen. Die zweite Furt besteht darin, daß man Außende von Blumenbündeln in heißem Wasser weicht und aus diesem Wasser das Bad bereitet. Obwohl diese Wäher sehr, ssin-de-siedele aussesen, sind sie voch keineswegs neu. Im alten Rom schon nahmen die reichen Frauen solche Bäder.

Die Wirkung des rushschen Knöterich!

Kasseler Hafer-Kakao wird in meiner Anstalt viel verordnet, von Magenkranken gut vertragen, von Gesunden jedem andern Kakao vorgezogen. Kuranstalt Nidelbad, Rüschlikon bei Zürich, 1451] 20. Dez. 1896. Dr. F. Ineichen.



Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2022 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Jacques Becker, Ennenda-Glarus.

Billigste Bezugsquelle (besteht seit 1860) für Baumweltsticher und Leinen zu Engrospreisen. Princip: Nur ausge-suchte prima Qualitäten Abgabe jedoch nicht unter '2 Stück 3035 Meter. Cou-rante Tücher, roh von 15 Cts., gebleicht von 20 Cts. an per Meter, bis zu den feinsten Specislitäten. — Wollen Sie Muster verlangen u. vergleichen. (1826

Bettnässen.

Durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, wurde mein Knabe von Bettußssen, Blassenschwäche schneil und billigst geheilt, was ich gerne bezeuge Töss, den 16. März 1898. Joh. Baur, Monteur Adresse: 0. Mäck, prakt. Arzt in Glarus. [1821



Droguerie in Stein (Kt. Appenzell) versendet so lange Vorrat: (günstig als Geschenk)

5 Pfund-Büchse echten Berg-BienenHonig per Post franko Fr. 4.90. [2019]

eine Mutter, keine Hausfrau den Kasseler Hafer-Kakao

bei ihren Kindern und in ihrem Haushalt zu verwenden. Derselbe ist unübertrefflich zur Ernährung schwächlicher und kranker Personen. Wer denselben einmal getrunken, wird ihn fernerhin nicht missen wollen. Kasseler Hafer-Kakao wird nur in blauen Kartons, à 27 Würfel in Staniol verpackt zum Preise von Fr. 1.50 pr. Karton in den Apotheken, Delikatess-, Droguenund besseren Kolonialwarenhandlungen verkauft.

[1435]

Engros-Lager: C. Geiger, Basel.

🖚 Warnung «🛏

vor Ankauf der nachgeahmten Gesundheitscorsets "Sanitas", welche in letzter Zeit vielfach und zudem in geringerer Qualität auf den Markt gebracht werden. [1534]
Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und

Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und strafrechtlich verantwortlich, und lassen wir jede zu unserer Kenntnis gelangende Verletzung unseres Patentes verfolgen.

Jedes echte Sanitas-Corset mit porösen Gummi-Einsätzen in der Brust- und Hüften-Partie, empfohlen durch die Herren Prof. Dr. Eichhorst und Prof. Dr. Huguenin, Zürich, trägt den Stempel "Sanitas" Patent 4663 und ist in besseren Corsets- und Konfektionsgeschäften erhältlich.

Corsetfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich. Zürich 1894



🕑 කාවේ ෙර

Ceylon-Thee, sehr fei

kräftig, ergiebig und halt Originalpackung per engl. Pfd. range Pekoe Fr. 5.— roken Pekoe ,, 4.10

China-Thee, deste Qualität Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per ¹/₂ kg Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-nehmer. Muster kostenfrei. [1884

Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei Joh. Stadelmann, rmorhaus, Multergasse 31, St. Gallon.

Schweizerfrauen ützet die einheimische Industrie!

Wer solide, schwarze oder farbige Kleiderstoffe

bestes Schweizerfabrikat, in reiner Wolle, von Fr. 1.25 an der Meter in jedem gewünsch-ten Metermass zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen will, verlange die Muster bei der neu eröffneten Fabrikniederlage

Ph. Geelhaar in Bern. Telephon Nr. 327. (165 Muster umgehend franko.

[2054

NB. Bei Trauerfällen verlange man die Muster telegraphisch oder telephonisch

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürleh, übermittelt franko gegen Ein-sendung von 30 Cts. in Marken ihre Bro-schüre (IV. Auflage) über den [1813

⊚ Haaraustall ⊛

und frühzeitiges Ergrauen, deren allge-meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

Beige mir deinen Bleistiff — und ich will dir lagen, wer du bist!

Gin englischer Schriftfteller behauptet, daß man ben zuverläffigften Aufschluß über die psychischen und charakterbestimmenden Eigenschaften eines neuen Bekannten erlangen kann, indem man ihn unter irgend einem Borwande auf einen Augenblick um feinen Bleiftift ersucht. Während man sich nun zu dem vorgeb-lichen Zweck des geliehenen Stiftes bedient, betrachte man ihn aufmerksam und bilde sich nach folgenden Regeln, die das Resultat jahrelanger Beobachtungen und Erfahrungen sind, ein Urteil über das ahnungs-lose Opser der kleinen List. Ist der Bleistist am obern Ende zerkaut, so deutet das nicht etwa darauf hin, daß der Eigentlimer eine besondere Vorliebe sir das aromatische Holz des Faberstiftes hegt, sondern es dient als sicherer Beweis für den zu ernstem Nachdenken neigenden Sinn des Mannes, der keiner unüberlegten Handlung fähig fein durfte. Beigt der zerkaute Stift eine ungleich geschnittene fogenannte buckelige Spite,

so hüte man fich vor ber betreffenden Person; fie ift im gunftigsten Falle ebenso unaufrichtig und hinterlistig, im ginftigsen Falle ebenso unaufrichtig und hinterlistig, wie mistrauisch gegen andere. Die gleichmäßige Spitze darf als Garantie für gute Eigenschaften gelten. Der Bleistist des jähzernigen, meistenteils schlecht gelaunten Menschen ist über und über mit slachen und tiesen Narben versehen, die ihm das Aussehen geben, als hätte er die Blattern gehabt. Diese Eindrücke rühren jedoch von den im Grimm hineingepreßten Jähnen des Bestigers her, der eine gewisse Genugthuung empfindet, kiech er in des meiste Sols beiwingehisten hat Der sobald er in das weiche Holz hineingebiffen hat. nachläffig und frumm zugespite Stift, an bem feine Spuren ber oben ermähnten Gewaltthätigkeiten mahrzunehmen sind, kennzeichnet seinen Herrn als ein charakters loses, leichtlebiges Menschenkind. Gin tabellos bes loses, leichtlebiges Menschenkind. Gin tabellos be-schaffener, mit peinlicher Sorgfalt angespitzter Notizisift feilt feinem Eigentlimer das Zeugnis aus, daß er geistig feine Leuchte, wohl aber ein Pedant allerersten Kanges ist. Nun zu dem Individuum, das die merk-würdige Gewohnheit hat, seinen "Blei" an beiden Enden anzuschärfen. Dieser Unglückliche gehört zu jenen Leuten, die nie in ihrem Leben einen Augenblick

Zeit haben, taufenderlei Dinge in Angriff nehmen, aber selten etwas Reelles zu ftande bringen. Zum Schluß sei noch der Mann erwähnt, bei dem man niemals einen "ausgewachsenen" Bleistift, sondern immer nur die winzigsten Stümpfe finden wird. Diefer Brave darf nicht, wie man eigentlich vermuten follte, für fehr fparfam ober gar geizig gehalten werben, er ift im Gegenteil der gutmütigste Mensch von der Welt, der beständig von seinen zahlreichen Freunden ausgenutzt wird. Da er es schon gewöhnt ist, daß man ihm seinen Bleistist auf Nimmerwiedersehen abborgt, versieht er sich aus Notwehr, vielleicht auch in dem edlen Wunsche, jedem gefällig sein zu können, stets mit einem halben Dutend folcher Stümpschen, die ja schließlich auch ihren Ameck erfüllen.



Wer Briefmarken sammelt,

verlange meine An· u. Verkaufsliste gratis. Streng reelle und billigste Bezugsquelle. A.S chneebeli, Lavaterstr.73, Zürich

Die neuesten und grössten Sortimente modernst aquettes, Capes, Spitzen- und Sommer-Umhänge Costumes, Blousen, Jupons, Morgenkleider, Kinder-Jaquettes u. Kleideh., Reise-, Sport- und Fahrrad-Kleider, Reisemäntel, sowie neueste Damen-kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle. Billigste Press. [2129]

In der Extra-Abteilung zurückgesetzter Artikel aussergewöhnlich billige Preise.

Tassanfertigung von Oettinger & Co., Zürich. Franko zu Diensten. Mode- und Confectionshaus I. Ranges.

Trunksucht-Heilung.

1931] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches 1231] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befinde mich dadurch vielbesser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allg. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr Trunksucht-Heilverf, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. Lagerstrasse 111, Zürich III, 28. Dez. 1897. Albert Werndli. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert Werndli, Lagerstrasse 111, dahier. Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtammann: Wolfensberger, Stellvertr. Adr.: "Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus."



Institution von

— Gegründet 1863. — Direktion: H. E. Droz. Real- und Handelsschule. Knabenpensionat und Externat.

11 Chemin Gourgas GENF Chemin Gourgas 11.

Moderne Sprachen. Mathematik. Realfächer. Konversationssprache französich. Sonderabteilung für junge Kaufleute. Mässige Preise. Prospekte zu erhalten durch die Direktion.



ennler's

35 Jahren

Medaillen und Diplome

Eisenbitter

gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.

Zu haben: (Z à 1211 g) [2032

In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. pr. Flacon.



Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung sellder und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

geschmackvoller Mübel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Eiurichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, mat und poliert: 2 Betsteilen mit hohen Haupt, 2 Nachtische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Wasehkommode mit Marmoraufsatz und Krystallspiegelaufsatz, 1 Handtuchsänder, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 750. —

lagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stange garntiur, Fr. 750.—
Spelsezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Biffett mit geschlossenem Aufas 1 Auszichtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stilhel mit Rohrsitz, Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44/3 om Krystallglas, 1 Linoleuteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarniur, Fr. 550.
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ga bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteullis, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Pa doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonteppich, Pläse 175,235 cm, 1 Salonteppich, 1548 cm, Krystall, Fr. 800.—. (19

Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer. Zweijährige, schriftliche Garantie.

AESCHLIMANN AD. Möbelfabrik, Schifflände 12, Zürich.

Institut Pestalozzi.

Französisches Töchter-Pensionat.

Château de Vidy bei Lausanne.

Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen; Musik, Malen, Anstandslehre, Hausführung, Kochkunst, weibliche Handarbeiten. Prospekte, sowie weitere Auskunft durch [1835] **Die Direktion.**

